

Postulat «Eigene Arealentwicklung ‹Schutzmatten›»

Die Interpellation «Mitwirkung ergebnisoffen gestalten» weist darauf hin, dass es im Hinblick auf die Entwicklung und Nutzung des Areals ‹Schutzmatten› für einen ergebnisoffenen Prozess wichtig sei, alle Szenarien zu prüfen. Es könne nicht sein, dass alle Stakeholder von Robi über Kimi-Tagesstätte bis zum Jugendhaus flexibel sein müssen, während nur für den Zolli bereits klar zu sein scheint, welche Anlagen er auf dem Areal bauen werde – notabene auf Parzellen im Eigentum der Gemeinde Binningen.

Angesichts der äusserst knappen Landreserven der Gemeinde Binningen geht es darum, grundsätzlich zu prüfen, wie das Areal in Zukunft genutzt werden soll. Es geht nicht nur um die Frage «Zolli ja oder nein und in welchem Ausmass frei zugänglich?». Die Gemeinde sollte sich grundsätzlich überlegen, ob sie dieses Land abgeben möchte. Denn auch wenn Binningen das Land zwar nicht verkauft, aber im Baurecht an den Zolli abgibt, sind alternative Entwicklungen für die Gemeinde auf einem der letzten freien Areale in Zukunft unmöglich.

Deshalb bitte ich den Gemeinderat zu prüfen und dem Einwohnerrat zu berichten:

- Welche Möglichkeiten es gibt, die Schutzmatten alternativ zur Vergabe an den Zolli für die Zukunft der Binninger Einwohner:innen zu entwickeln und nutzbar zu machen. Das kann die Schaffung von kostengünstigem Wohnraum, frei zugänglichen Naturflächen, Sportplätzen, Spielplätzen, einer gemeindeeigenen Kita oder anderes sein.
- Wie eine solche möglichst ergebnisoffene Areal-Entwicklung mit Mitwirkung der Bevölkerung ablaufen könnte.
- In welchem Zeitraum ein solches Vorhaben ausgeführt werden kann.
- Welche Kosten ein solches Vorhaben für die Gemeinde generieren würde.

Binningen, 22. April 2026

K. Müller

P. Beyer

M. Löhner

Karin Müller, SP

H. Zep

M. J.

U. S.

E. Schellenberg